**VPOD Biel. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1948**

**Rückblick.**

Trotzdem seit bald vier Jahren die Waffen ruhen, kommen die Völker nicht zur Ruhe. Ein dauernder Friede scheint je länger je weiter zu sein. Die Spannung zwischen den Völkern nimmt immer noch zu. Man spricht vom Ostblock und vom Westblock. Diese beiden grossen Blocks versuchen alles und jedes, die kleinen, noch unabhängigen Länder unter ihre Fittiche zu bringen. Die Sieger des Weltkrieges können sich nicht einigen über die Beute und die Wiederaufrichtung der besiegten Länder.

Auch in unserem Lande scheint ein Teil (das Kapital) den überstandenen Krieg vergessen zu haben. Leider sind auch die Arbeitenden stark getrennt.

Die Wirtschaftslage der Schweiz scheint den Höhepunkt überschritten zu haben. Da und dort machen sich Zeichen von Arbeitslosigkeit geltend. Ob es uns gelingt, eine Krise, wie wir sie in den 30er-Janren erlebt haben, abzuwenden, ist leider nicht sicher. Das Kapital wehrt sich mit allen Mitteln, die Kriegsschulden abtragen zu helfen, wie es in seiner Macht läge. Das beweisen die Verhandlungen im Parlament über die Finanzreform im Bunde. Wir alle müssen vermehrt Anteil nehmen am Geschehen auf der politischen Bühne im Schweizerhaus. Nicht mit Schimpfen, sondern mit Mitarbeiten können wir mithelfen, das Los der Arbeiter auf der ganzen Linie zu verbessern. Machen wir die Technik zum Diener des Menschen und nicht umgekehrt.

**Sektionstätigkeit.**

Die Geschäfte wurden in 3 Verhandlungen, 9 Vorstandssitzungen, sowie einer Anzahl Besprechungen mit Behörden und Abteilungsvorstehern erledigt. An der Generalversammlung vom 22. März 1948 referierte Kollege Albert Fawer über „AHV und Pensionskassen“. An den Vorberatungen haben die Kollegen Werner Walter und Walter Brechbühler teilgenommen. Die Beratungen gelangen nächstens zum Abschluss und zur Behandlung in den Mitgliedschaften und den Behörden.

An der ersten Vorstandssitzung wurde Kollege Paul Heger als Vizepräsident bestätigt.

An Gesuchen sind zu verzeichnen: 10 Rechtsschutz, 5 Notunterstützungen, 5 Darlehen.

An Eingaben sind zu erwähnen: Versicherungskasse-AHV, Schuldirektion betreffend Abwarte, Gemeinderat betreffend Herbstzulagen für die Pensionierten und für die Aktiven, Spitalverwaltung betreffend Neuordnung der Löhne, der Teuerungszulagen, Dienstkleider, Gemeinderat betreffend Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht, Kleiderreglement. An Konferenzen sind zu erwähnen: Mit Gruppenobmännern Stellungnahme zum Personalrecht, mit Stadtschreiber über diverse Angelegenheiten, mit Spitalverwaltung betreffend unserer Eingaben. Durch das Sekretariat wurden einige Umfragen für die Gruppen und die Sektion, wie für die Zentrale durchgeführt.

An der Versammlung vom 23. April 1947 referierte Kollege E. Staub, Zürich, über den Aufbau der neuen Besoldungsverordnung der Stadt Zürich. Von diesem Vortrag werden wir nächstens wertvollen Gebrauch machen können bei der Behandlung des Besoldungsreglementes der Stadt Biel.

An einer speziellen Sitzung wurde zu den Vorschlägen des Personalstatus Stellung genommen, im Beisein von Kollege Gottfried Trächsel, der der vorberatenden Kommission angehörte. Das Personalrecht wurde im Stadtrat gutgeheissen. Mit diesem Personalrecht darf sich die Stadt sehen lassen. Dieses bringt wesentliche Verbesserungen für das Personal in Bezug auf die Ferien und Lohzahlungen im Krankheitsfalle und anderes mehr. Als Ergänzung zum Personalrecht müssen nun noch Ausführungsbestimmungen geschaffen werden.

Die Sektion machte ebenfalls mit bei der Europakinderhilfe. Der Erfolg war nicht so gross wie bei früheren Sammlungen, immerhin dürfen wir mit dem Ergebnis zufrieden sein: Ertrag: Fr. 5285.-.

An der Sektionsversammlung vom 4. Oktober 1947 wurde beschlossen, eine Eingabe an die Behörden zu richten betreffend einer Herbstzulage von Fr. 200.-. Diese Eingabe wurde, nachdem der Stadtrat mehrheitlich eine Motion Ziegerli in gleicher Sache, abgelehnt hatte, auch vom Gemeinderat so entschieden. Es wurde darauf verwiesen, dass unsere ordentlichen Zulagen einen vollen Teuerungsausgleich bei 9‘000 Franken aufweisen. In dieser Sache wurden in Flugblättern und in der Presse durch die PdA (Partei der Arbeit) die Funktionäre der Sektion, speziell der Präsident, in wenig anständiger Weise angegriffen.

Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen in der Stadt Biel wurden einige Mitglieder in den Stadtrat gewählt.

Im Kampf um den neuen 5. Ständigen Gemeinderatssitz wurde ehrenvoll der Berichterstatter gewählt.

Die Teuerungszulagen wurde nach dem gleichen Schema wie 1947 ausgerichtet.

Die Zusammenarbeit im Sektionsvorstand war, wie all die Jahre her, erfreulich. Alle halfen mit zum guten Gedeihen. Ich möchte nicht unterlassen, allen meinen Kollegen zu danken.

**Ausblick:**

Das Jahr 1949 wird für unsere Sektion noch grosse Arbeit bringen. Als solche ist zu nennen: Versicherungskasse-AHV, Besoldungsregulativ, Ausführungsbestimmungen, Kleiderreglement, Dienstordnung usw. Damit all diese Sachen für uns von Erfolg gekrönt werden, müssen wir zusammenhalten und zusammenarbeiten. Wenn jeder an seinem Platze sich für unsere Sache einsetzt, dann wird das Resultat entsprechend ausfallen.

Da ich nun aus dem Sektionsvorstand austrete, möchte ich allen Kollegen für das mir geschenkte Zutrauen in all den Jahren meiner Tätigkeit meinen besten Dank aussprechen. Ich hoffe auch, an meinem neuen Posten für die Arbeiterschaft wirken zu können.

VPOD

Biel, 29. März 1949.

VPOD Biel Jahresbericht 1932-. Archiv Schaffer.